



Salvage SQ



BETRIEBSHANDBUCH UND FALTENANLEITUNG FÜR RETTUNGSSYSTEME SALVAGE SQ

Version 1.0 Fassung vom 09.2022



Contents

MAC PARA COMMUNITY	2
01. VORWORT	3
02. EINFÜHRUNG	4
03. RETTUNGSGERÄT KREUZKAPPE SALVAGE SQ	5
04. TECHNISCHE DATEN.....	9
05. AUSLÖSUNG DES SALVAGE SQ	10
06. WARTUNG UND KONTROLLE	13
07. ANBRINGEN AM GURTZEUG	14
08. PACKINTERVALLE	15
09. PACKANLEITUNG.....	15
10. PFLEGE.....	25
11. REPARATUR.....	25
12. ERSATZTEILE	25
13. GARANTIE.....	25
14. VERFÜGUNG	25
15. RISIKO	26
16. UM- UND EINBAU	26
17. ÄNDERUNGEN UND PACKINTERVALL.....	26
18. NATUR- UND LANDSCHAFTSVERTRÄGLICHES VERHALTEN	27
19. NACHPRÜFUNGEN UND REPARATUREN.....	28
20. NOTÖFFNUNG BERICHT	29
GERÄTEDATEN.....	31

MAC PARA COMMUNITY



MACPARA.com



[OficialMacPara](https://www.YouTube.com/OficialMacPara)



fb.com/MACPARA



flymacpara



01. VORWORT

Lieber Kunde,

besten Dank, dass du dich für ein Rettungssystem Salvage SQ entschieden hast. Damit hast du nicht nur eines der modernsten und innovativsten Rettungsgeräte erworben, sondern dich auch für eine Marke entschieden die sich dem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde verschrieben hat. Die Ökobilanz unserer Produkte liegt uns am Herzen.

Diese Betriebs- und Packanleitung enthält wichtige Hinweise zum Umgang mit deinem Rettungsgerät. Es muss vor dem Einbau des Rettungsgerätes gelesen werden! Es wurde geschrieben, um dich umfassend über den richtigen Gebrauch des Rettungsgerätes zu informieren. Falls im Zusammenhang mit der Benutzung dieses Rettungsgerätes irgendwelche Fragen auftreten sollten, wende dich bitte direkt an MAC PARA. Wenn Du einen professionellen Pack- oder Reparaturservice benötigst, dann wende dich bitte an deinen Händler oder ebenfalls an MAC PARA.

Der Umgang mit einem Rettungsgerät ist komplex und es bedarf einiges an Übung um einen erfolgreichen Retterwurf zu absolvieren. Aus diesem Grund empfehlen wir den Umgang mit dem Rettungsgerät intensiv zu trainieren. Denn nur wer eine perfekte Arbeitsweise lernt und wiederholend übt, kann im Notfall unter den vorherrschenden erschwerten Bedingungen richtig handeln und reagieren.

Selbstverständlich hoffen wir, dass der Salvage SQ so wenig wie möglich zum Einsatz kommen muss. Wenn die Situation es jedoch erfordert, soll keinen Moment gezögert und das Rettungsgerät aktiviert werden. Für diesen seltenen Augenblick haben wir all unser Wissen und unseren Fleiß investiert, damit du dich vollumfänglich auf die Zuverlässigkeit deiner Salvage SQ verlassen kannst.

Wir wünschen dir viel Erfolg im Umgang mit dem Salvage SQ!



02. EINFÜHRUNG

2.1 Sicherheitshinweise

Der Salvage SQ ist ein manuell auszulösender Rettungsschirm für Gleitschirm-Piloten, welche sich in einer Notsituation befinden. Die Verwendung dieses Rettungssystems erfolgt auf eigenes Risiko. Der Hersteller haftet nicht für Personen- oder Sachschäden im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Rettungssystems. Der Salvage SQ ist nicht für Geschwindigkeiten von mehr als 32 m/s oder 115 km/h geeignet. Aufgrund ihrer Konstruktionsmerkmale ist sie nicht für den freien Fall geeignet! Der Rettungsschirm, die Aufhängung und deren Verbindung sind nicht für eine abrupte Öffnung ausgelegt, da ihnen die erforderlichen Schockabsorber fehlen. Ein nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch ist unzulässig. Es ist unbedingt auf den korrekten Einbau des Salvage SQ in das Gurtzeug zu achten. Im direkten Anschluss muss eine Kompatibilitätsprüfung von einer berechtigten Person durchgeführt werden, um eine eventuelle Inkompatibilität von Gurtzeug und Rettungsgerät auszuschließen.

Nur ein korrekt eingebautes Rettungsgerät kann im Ernstfall richtig funktionieren und trägt damit zur Sicherheit bei. Im Falle einer Auslösung des Rettungsgerätes über Wasser, beispielsweise im Zuge eines Sicherheitstrainings, sollte dem Umstand Beachtung geschenkt werden, dass ein Gurtzeugprotektor im Wasser Auftrieb erzeugt und den Piloten in eine „Kopf-nach-unten“-Position bringen kann. Außerdem besteht die Gefahr, dass sich ein Schaumstoff-Protektor bei längerem Aufenthalt im Wasser vollsaugt und den Piloten nach unten zieht.

2.2 Verwendungszweck

Salvage SQ ist ein moderner Kreuzkappen-Rettungsschirm, der dank seines Designs über kurze Öffnungszeit und hohe Pendelstabilität verfügt. Er garantiert eine geringe Sinkrate, während seine symmetrische Konstruktion jegliche Vorwärtsfahrt verhindert und ein stabiles Sinken mit einfacher Landung ermöglicht. Dieser Rettungsschirm ist ausschließlich für den Gleitschirmsport entwickelt worden. Dieser Rettungsschirm ist nicht steuerbar.



03. RETTUNGSGERÄT KREUZKAPPE SALVAGE SQ

Durch intensive Entwicklungsarbeit ist es uns gelungen eine Kreuzkappe für den Gleitschirmsport zu entwickeln. Der Salvage SQ ist einfach zu packen, weißt ein kleines Packmaß auf, hat ein geringes Gesamtgewicht und verfügt über eine sehr hohe Pendelstabilität. Trotz einer hohen maximalen Anhängelast konnten wir sehr gute Sinkwerte erzielen.

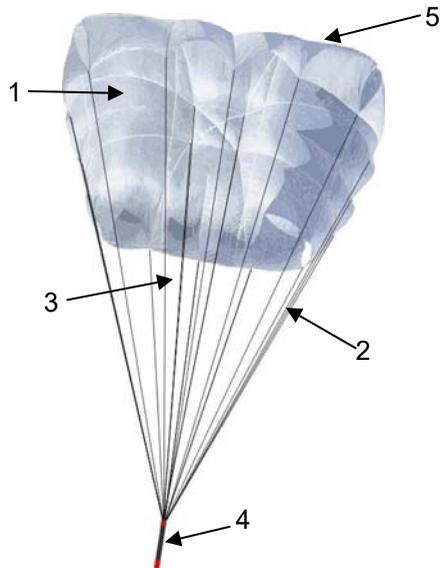


3.1 Der Aufbau

Legende:

- 1 – Kappe
- 2 – Leine
- 3 – Mittelleine
- 4 – Hauptaufhängegurt
- 5 – Packschleifen

Wir setzen nur auf hochwertigste Materialien um ein einzigartiges Produkt zu erzielen. Sämtliche verwendeten Materialien, werden in Europa hergestellt. Aufwendige und modernste Fertigungsmethoden nach ISO 9001 garantieren beste Qualität und eine lange Lebensdauer. Durch das geringe Packmaß ist die Kompatibilität mit den meisten Gurtzeugen gewährleistet..





3.2 Erforderliche Gerätepapiere

- Betriebshandbuch
- Packnachweis

3.3 Bestandteile der Auslieferung

- Salvage SQ Rettungsschirm
- Salvage SQ Innencontainer (4-Blattcontainer)
- Packanleitung (im Betriebshandbuch)
- Packnachweis
- Betriebshandbuch
- das Betriebshandbuch ist als Download verfügbar unter www.macpara.com

3.4 Qualitätssicherung

Die Rettungsgeräte von MAC PARA durchlaufen während der gesamten Produktion eine sogenannte Im-Prozess-Kontrolle. Nach jedem Arbeitsschritt wird das Produkt genauestens kontrolliert und erst nach einer erfolgreichen Prüfung wird der Folgeschritt durchgeführt. Der Stoff, die Gurte, die Leinen und auch das Nahtmaterial werden vor der Verarbeitung geprüft. Durch ständige Kontrollen des Produktionsprozesses wird eine fehlerfreie Produktion gewährleistet. Jedes Rettungsgerät wird vor Verlassen der Produktionsstätte einer strengen Endkontrolle unterzogen. Unsere Produktionsstätte liefert schon seit Jahren hervorragende Qualität im Gleitschirmbereich.

3.5 Verwendete Materialien

Die verwendeten Materialien wurden sehr sorgfältig und unter Berücksichtigung strengster Qualitätsansprüchen ausgewählt. So haben wir uns für ein Nylon 6.6, Ripstop 22dTEX entschieden. Dieses erfüllt die erforderlichen Festigkeiten, überzeugt durch gute Verarbeitung und verspricht eine längere Lebensdauer. Auf den Hauptnähten verlaufen Bänder, die die Festigkeit der Kappe verstärken. Der Hauptaufhängegurt und die Leinen bestehen aus hochfestem Dyneema, was eine enorme Gewichtsersparnis bedeutet. Lediglich die Mittelleine wurde aus Polyamid gefertigt. Die Verbindung der Leinen zur Kappe (Leinenanlenkpunkte) besteht aus Polyester und entspricht internationaler Fallschirmverarbeitungsqualität.



3.6 Dyneemaleinen

Besondere Achtung sollte der Handhabung der Dyneemaleinen geschenkt werden. Die Dyneemaleinen sind aus sehr feinen und hoch festen Polyethylene-Fasern gewoben. Besonders beim Einbau ins Gurtzeug ist zu beachten, dass die Leinen nicht über scharfe Kanten oder raue Oberflächen wie Velcrobänder laufen. Die feinen Fasern können sich aus dem Webeverbund lösen und die Leinen schwächen. Dies ist durch eine faserige Oberfläche der Leine sichtbar. Dyneema ist ein temperatursensibles Material. Der Schmelzpunkt liegt um die 150 °C. Wird die Leine hohen Temperaturen ausgesetzt, kann sich die Reißfestigkeit empfindlich verringern. Optisch sind solche Strukturveränderung des Dyneema nicht zwangsläufig sichtbar. Bei sichtbaren Verletzungen der Leinen oder Unsicherheiten sollte unbedingt der Rat eines Fachmanns hinzugezogen werden.

3.7 Die Bauteile

Der Salvage SQ besteht aus 4 wesentlichen Bauteilen:

- die tragende Kappe (Kreuzkappe)
- den Fangleinen (Seiten- und Mittelleinen)
- Haupttragegurt
- Innencontainer

3.8 Zulassung

Das Rettungssystem Salvage SQ von MAC PARA ist nach den Normen EN 12491:2001 und LTF 91/09 zertifiziert. Die Zulassung gilt ausschließlich für die Verwendung mit dem originalen 4-Blattcontainer. Die Verwendung des Salvage SQ mit einem nicht originalen Innen-container can zu kann zu anderen Ergebnissen oder zum Versagen führen.



3.9 Betriebsgrenzen

Das Rettungssystem Salvage SQ wurde speziell für den Einsatz als Rettungsschirm für Gleitschirmflieger entwickelt. Jeglicher Gebrauch für andere Flugsportarten wie Fallschirmspringen, Base-Jumping etc. ist verboten. Beim Rettungssystem Salvage SQ 110, Salvage SQ 130 und Salvage SQ 160 darf die maximale Gebrauchsgeschwindigkeit von mehr als 32 m/s oder 115 km/h nicht überschritten werden.

Alle 12 Monate muss das Salvage SQ Rettungsgerät gelüftet und neu gepackt werden.

Sinnvoll ist es, wenn man bei dieser Gelegenheit den Wurf des Rettungsschirmes in einem trockenen und sauberen Raum übt. Derzeit gibt es noch keine Nachprüfungspflicht für Rettungsgeräte.

Wir empfehlen jedoch alle 24 Monate eine Überprüfung des Rettungsgerätes. In jedem Fall muss das Rettungsgerät Salvage SQ nach einer Auslösung vom Hersteller oder einem autorisierten Instandhaltungsbetrieb überprüft werden.

Zulässige Betriebszeit: 10 Jahre bei Einhaltung der Packintervalle und Lagervorschriften, danach ist durch eine Nachprüfung des Herstellers eine Erweiterung auf 12 Jahre möglich.



04. TECHNISCHE DATEN

	Salvage SQ 110	Salvage SQ 130	Salvage SQ 160
Min. Anhängelast [kg]	73 kg	87 kg	106 kg
Max. Anhängelast [kg]	110 kg	130 kg	160 kg
Eigengewicht inkl. Tragegurt [kg]	1,05 kg	1,20 kg	1,70 kg
Fläche [m ²]	23,0 m ²	27,3 m ²	40,0 m ²
Sinkrate bei max. Last [m/s]	EN 5,49 m/s	EN 5,49 m/s	EN 5,35 m/s
Prüfnorm	LTF / EN	LTF / EN	LTF / EN
Musterprüfnummer	EP_346.2023	EP_347.2023	EP_348.2023
Containervolumen [cm ³]	2.90 incl. lines	3.70 incl. lines	5.30 incl. lines



05. AUSLÖSUNG DES SALVAGE SQ

Der Rettungsschirm ist schon sehr oft der Lebensretter buchstäblich die "Second Chance" für Gleitschirmpiloten geworden. Im dicht beflogenen Luftraum vieler Fluggebiete besteht an guten Flugtagen eine nicht zu unterschätzende Kollisionsgefahr. Kollisionen mit anderen Fluggeräten sind einer der Hauptgründe seinen Rettungsschirm zu ziehen. Störungen am Gleitschirm, wie Verhänger die den Schirm unaufhaltsam abspiralen lassen, mehrmaliges Vertwisten in einer schnellen Drehbewegung oder Leinenbrüche die den Schirm manövrierunfähig machen, sind weitere gute Gründe für den Griff zur Reserve.

5.1 Auslösung des Rettungsschirmes

Man erfasst mit der Hand den Auslösegriff des Rettungsgerätes und mit einer kräftigen schwingvollen Bewegung wird der Rettungsschirm schräg nach hinten geschleudert. Je kräftiger die Bewegung ausfällt, desto schneller strecken sich die Fangleinen des Rettungsschirmes, was die Voraussetzung ist, um die Kappe aus dem Innencontainer zu ziehen. Diese Bewegung sollte nicht in zwei Etappen erfolgen (erst Aufreißen des Klett- oder Splintverschlusses am Griff des Außencontainers, dann Werfen des Innencontainers) da damit die Gefahr verbunden ist, dass sich der Rettungsschirm zu nahe am Hauptschirm öffnet. Ein regelmäßig gepackter Rettungsschirm wird unverzüglich nach Streckung der Fangleinen öffnen. Schlecht gewartete Rettungsgeräte können verzögert oder gar nicht öffnen. Geschieht dies, so muss durch kräftiges, schlagartiges Ziehen an der Verbindungsleine zum Rettungsschirm versucht werden, eine Öffnung zu erreichen.

5.2 Nach der Öffnung

Wenn sich der Rettungsschirm öffnet (meist hinter dem Piloten) wird der Gleitschirm augenblicklich flugunfähig, jede vorausgegangene Rotation stoppt sofort. Der Rettungsschirm steigt über den Piloten, der Gleitschirm taucht nach vorne oder seitlich weg. Jetzt muss sofort versucht werden, den Gleitschirm so stark zu deformieren (B- oder C-Stall), dass er in seinen Bewegungen den Rettungsschirm so wenig wie möglich stört. Tut man gar nichts, steigt der Gleitschirm wieder über den Piloten, der Rettungsschirm wandert nach hinten und kann nicht richtig tragen. Daraus kann die gefürchtete Scherenstellung entstehen, wenn Gleitschirm und Rettungsschirm im Winkel von 45° zueinanderstehen. Der Rettungsschirm trägt dabei nur einen Teil der Last, die Sinkgeschwindigkeit ist gefährlich hoch. Der Gleitschirm wird am besten durch B-Stall oder durch Herunterziehen und um die Hand wickeln eines Tragegurtes oder mehrerer (möglichst zentralen) Leinen deformiert. Wenn der Gleitschirm nur noch wie eine Fahne nach oben flattert, kann der Rettungsschirm weitgehend ungestört und pendelfrei tragen.



5.3 Die Scherenstellung

Der Salvage SQ ist als Kreuzkappe äußerst pendelstabil und neigt somit nicht zur Scherenstellung. Trotzdem sollte durch Stabilisieren oder Einziehen des Hauptschirmes die Gefahr einer Scherenstellung reduziert werden.

Eine Scherenstellung erhöht die Sinkgeschwindigkeit und erzeugt eine schräge Pilotenposition bei der Landung und erhöht das Verletzungsrisiko!

5.4 Landung am Rettungsschirm

Gerade bei Auslösung in geringer Höhe ist das Aufrichten im Gurtzeug wichtig. Hat man eine Schulteraufhängung am Gurtzeug, kommt man in der Regel ohnehin in eine aufrechte Position. Man hat dabei allerdings unbedingt darauf zu achten, dass der Gleitschirm kurz vor dem Boden nicht noch mal aus seiner Deformation "auskommt". Der an den Karabinern aufgehängte Gleitschirm würde den Pilot dann schräg nach oben ziehen, während die Rettung den Oberkörper nach hinten zieht.

Wichtig ist, bei der Landung an der Rettung folgendes zu beachten:

- aufrechte Pilotenposition
- Beine zusammen und Knie leicht gebeugt
- abrollbereit sein



5.5 Mögliche Fehler und Gefahren

Fehler bei der Auslösung:	Schirmreaktion/Gefahr:	Pilotenreaktion:
Auslösegriff kann nicht erreicht werden	Rettung kann nicht ausgelöst werden	K-Prüfung nach jedem Neueinbau absolvieren installation
Verschuß am Aussencontainer kann nicht geöffnet werden	Rettung kann nicht ausgelöst werden	K-Prüfung nach jedem Neueinbau absolvieren, Turnhallentraining besuchen
Innencontainer wird nicht aggressiv weg geschleudert	Rettung öffnet sich nicht oder nur sehr verzögert - Retterfraß	kräftiges ziehen an Leinen/Gurte des Rettungsgerätes, Zweitretter werfen
Fehler nach dem Öffnen	Schirmreaktion Gefahr:	Pilotenreaktion:
keine Deformation des Gleitschirmes	Scherenstellung, starkes Pendeln, unkontrollierter Aufprall	Gleitschirm deformieren, trennen, einholen, B-Stall
Fehler kurz über dem Boden:	Schirmreaktion/Gefahr:	Pilotenreaktion:
Zu viel Konzentration auf den Gleitschirm, aufgerichtete Pilotenposition wird vergessen	pendeln, unkontrollierte Landung	aufrechte Pilotenposition einnehmen, auf Landefall vorbereiten
Bei der Landung Beine nicht zusammen, falsche Pilotenposition	unkontrollierte Landung	Aua !!!



06. WARTUNG UND KONTROLLE

Vor jedem Packen des Rettungssystems ist dieser vom Packer zu kontrollieren. Wurde der Notschirm für eine Rettung geöffnet, so ist er einer Nachprüfung zu unterziehen.

6.1 Verhalten bei festgestellten Schäden

Werden bei der Kontrolle des Rettungssystems Schäden festgestellt, die die Lufttuchtigkeit des Gerätes beeinträchtigen, so ist das Rettungsgerät zur Reparatur an den Hersteller einzusenden. Dies gilt auch für Schäden, deren Auswirkung auf die Lufttuchtigkeit des Systems nicht eindeutig bestimmt werden kann.

6.2 Lagerung

Ein Rettungsgerät, welches das Leben seines Besitzers retten soll, bedarf sorgfältiger Wartung und Pflege. UV- Strahlung, Feuchtigkeit und Chemikalien sind die schlimmsten Feinde deines Salvage SQ Rettungsgerätes. Vermeide unnötige Belastungen und lasse deine Salvage SQ nie unnötig in der Sonne liegen. Rettungsgeräte werden in sauberen, trockenen und dunklen Räumen getrocknet. Rettungsgeräte, die länger nicht benutzt werden, sollen geöffnet, die Kappe lose aufgerollt und in Tragetaschen gelagert werden.

6.3 Reinigung und Trocknung

Verschmutzte Kappen und Container können mit sauberem klarem Wasser gewaschen werden. Säuren und Stockflecken kann die Festigkeit der Bauteile beeinflussen. Derart verschmutzte Fallschirme müssen zum Hersteller zur Untersuchung und gegebenenfalls repariert werden.

6.4 Reparaturen

Alle Reparaturen müssen beim Hersteller oder vom Hersteller autorisierten Werkstätten erfolgen. Ersatzteile sind beim Hersteller erhältlich.

6.5 Umweltgerechte Entsorgung des Rettungsgerätes

Als umweltbewusster Herstellungsbetrieb von Rettungsgeräten legen wir hohen Wert darauf unsere Produkte ökosozial verträglich zu produzieren. Ebenso werden die in unseren Produkten verwendeten Materialien nach umweltverträglichen Kriterien evaluiert und unterliegen einer steten Kontrolle. Für die sachgerechte Entsorgung sollten die Stahlbeschläge separiert werden und der Metallentsorgung zugeführt werden. Die Kappe, die Leinen sowie Gurten können über den Hausmüll entsorgt werden. Gerne nehmen wir ausgediente Geräte für die Entsorgung kostenlos zurück.



07. ANBRINGEN AM GURTZEUG

Jede Neukombination von Rettungsschirm und Gurtzeug muss nach dem ersten Packen durch den Hersteller des Gurtzeugs oder durch eine von ihm geschulte und beauftragte Person nachgeprüft werden (Kompatibilitätsprüfung). Das Betätigen des Rettungssystems muss aus der Flugposition heraus einwandfrei und entsprechend den Vorgaben der Bauvorschriften möglich sein. Dabei ist festzustellen, dass die Auslösekraft von 7daN nicht überschritten wird.

VERBINDEN DES RETTUNGSGERÄTES MIT DEM GURTZEUG

Zur Verbindung des Rettungsschirms mit der Verbindungsleine des Gurtzeugs ist ein Verbindungsglied mit einer Tragkraft von mindestens 2400daN zu verwenden. Beide Enden des Verbindungsgliedes sind mit einem Ankerstich-Knoten aus Gummibändern, Klebeband oder einer Neoprenhülle gegen Ausfransen und Abrieb zu sichern.

Eine direkte Verbindung zwischen dem Haupttragegurt und der Verbindungsleine des Gurtzeugs wird nicht empfohlen, da ein falsch montierte Schlaufe oder eine Schocköffnung das System je nach Konfiguration erheblich schwächen könnte!

Überprüfe, dass die Verbindung mittig ist, die beiden Verbindungsleinen zu den Schulteraufhängungen am Gurtzeug also die selbe Länge aufweisen. Falls das Gurtzeug nicht über integrierte Aufhängepunkte an den Schultergurten verfügt kann die Verbindungsleine alternativ auch zu den beiden Hauptkarabinern geführt werden. Bei Verwendung der Hauptkarabiner ist ebenfalls sicher zu stellen, dass die Verbindung die gleiche Länge aufweist.

Abhängig von der Konstruktion des Gurtzeugs kann die Positionierung des Protektors die Fähigkeit den Rettungsschirm herauszuziehen stark beeinträchtigen. Nach allen Änderungen ist es unbedingt erforderlich, eine simulierte Auslösung durchzuführen, um sicherzustellen, dass der Rettungsschirmsystem korrekt funktioniert.



08. PACKINTERVALLE

Idealerweise sollte der Rettungsschirm alle 6 Monate umgepackt werden, vorzugsweise von einem qualifizierten Fachmann, um den bestmöglichen Betrieb zu gewährleisten. Das maximale Intervall beträgt 12 Monate. Es ist sinnvoll, wenn Sie das Rettungspaket zu diesem Anlass in einen sauberen, trockenen Raum werfen. Vor dem Packen des Rettungsschirms ist dieser vom Packer einer Sichtkontrolle zu unterziehen. Der Rettungsschirm muss danach bei einer Luftfeuchtigkeit von 60 - 65 % mindestens 24 Stunden gelüftet werden. Das Packen soll möglichst auf einem Packtisch, mindestens jedoch auf einer sauberen, antistatischen Unterlage erfolgen. Die folgenden Fotos stammen von einem Salvage SQ. Wir erinnern dich daran, dass du Gleitsegel auf eigenes Risiko fliegst. Dies gilt ebenso für den Gebrauch dieses Rettungsgerätes. Einleitend wird die Kappe des Salvage SQ mittels einer Leine durch jede Falthilfeschleufe (Loops) der Reihe nach durchgeschlauft. Danach kann der Haupttragegurt am anderen Ende befestigt und der Notschirm unter Zug gebracht werden. Dies erleichtert die weitere Packung des Rettungsgerätes.

09. PACKANLEITUNG

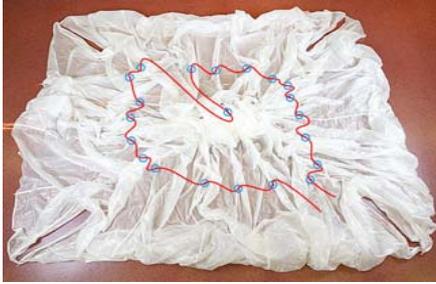
Die folgende Anleitung richtet sich an Piloten, welche mit Packen moderner Kreuzkappen vertraut sind. Die Anleitung ist kein Ersatz für richtiges Training im Retterpacken. Der Hersteller kann die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Systems nur dann garantieren, wenn es von einem geübten Profi und Berücksichtigung des korrekten Packprozesses gepackt wurde.

Vor dem Packen ist eine sorgfältige Inspektion erforderlich:

1. Vor dem Neupacken muss der Rettungsschirm gelüftet werden, idealerweise für 12 Stunden in einem kühlen, trockenen Raum.
2. Die Arbeitsoberfläche muss groß genug, sauber, eben und trocken sein.
3. Der Rettungsschirm muss einer optischen Kontrolle hinsichtlich Schäden an der Kappe, den Leinen, den Hauptaufhängungen, dem Tragegurt und dem Schraubglied unterzogen werden.

Werden dabei Schäden oder Verschmutzungen festgestellt, welche zu einem Systemversagen führen könnten sende das Rettungssystem zum Hersteller. Ein korrektes Packen des Notschirms ist essentiell für die Zuverlässigkeit und Sicherheit des Rettungssystems. Es wird deshalb dringend empfohlen, das System nur von einem autorisierten und erfahrenen Packer oder vom Hersteller packen zu lassen.

SALVAGE SQ 110, SALVAGE SQ 130 - Vorbereitung zum Verpacken



1) Vor jedem Packen werden mit einer Hilfsleine die Packloops eingefädelt.



2) Verschiebe die Packschlaufen, näher zusammen.



3) Befestige die Hilfsleine an einem festen Punkt und spanne die Leinen mit Zug an dem Haupttragegurt.



4) Trenne die Leinen der beiden Schirmseiten zu den Seiten der dickeren Mittelleinen.



5) Setze die 4 Mittelleinen unter Spannung. Die 4 Eckleinen sind dann locker.



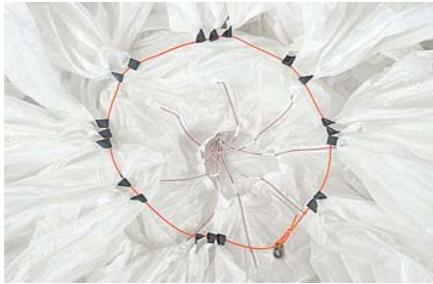
6) Trenne die Leinen der beiden Schirmseiten zu den Seiten der dickeren Mittelleinen.



SALVAGE SQ 160, - PREPARATION FOR PACKING



1) Vor jedem Packen müssen mit Hilfe einer Leine die Packloops eingefädelt.



2) Verschiebe die Packschlaufen, näher zusammen.



3) Befestige die Hilfsleine an einem festen Punkt und spanne die Leinen mit Zug an dem Haupttragegurt.

17



4) Trenne die Leinen der beiden Schirmseiten zu den Seiten der dickeren Mittelleinen.



5) Setze die 4 Mittlerenleinen unter Spannung. Die 4 Eckleinen sind dann locker.



6) Trenne die Leinen der beiden Schirmseiten zu den Seiten der dickeren Mittelleinen.





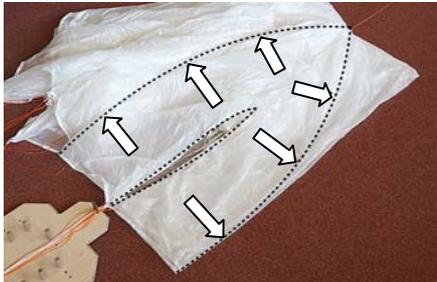
7) Die innerste Tuchbahn nach rechts auslegen.



8) Sie ist die 1. Bahn von rechts.



9) Erste und zweite Bahn können in perfekten Rechtecken ausgelegt werden.



10) Die dritte und vierte Bahn sind Eckbahnen. Lege diese perfekt gleichförmig aus.



11) Ziehen die Oberkante der Mitte nach oben um die Zentralleine zu strecken.



12) Falte die 4. Bahn nach rechts

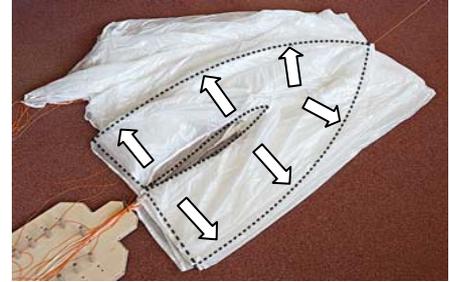




13) Die 3. und 4. Bahn haben einen besonderen Schnitt (siehe strichlierte Linie).



14) 5., 6., 7. und 8. Bahn können in perfekten Rechtecken ausgelegt werden.



15) Die 9. und 10. Bahn sind Eckbahnen; legen Sie diese perfekt gleichförmig aus.



16) Ziehe die Oberkante der Mitte nach oben um die Zentrallinie zu strecken.



17) Falte die 10. Bahn nach rechts.



18) die 9. und 10. Bahn haben einen besonderen Schnitt





19) Die 11. und 12. Bahn können in perfekten Rechtecken ausgelegt werden; sie sind die letzten Tuchbahnen der rechten Seite.



20) Lege die verbleibenden linken Tuchbahnen nach rechts über die schon gefalteten rechten Bahnen. **Die linken Bahnen werden exakt gleich wie die rechten sortiert; sie entsprechen der Spiegelung der rechten Bahnen über die Zentralleinen.**



21) Erste und zweite Bahn können in perfekten Rechtecken ausgelegt werden.



22) Die dritte und vierte Bahn sind Eckbahnen; legen Sie diese perfekt gleichförmig aus.



23) Ziehe die Oberkante der Mitte nach oben um die Zentralleine zu strecken.



24) Falte die 4. Bahn nach rechts.

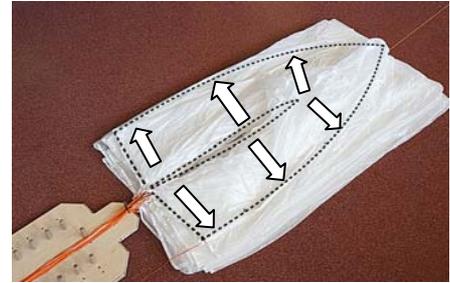




25) Die 3. und 4. Bahn haben einen besonderen Schnitt (siehe strichlierte Linie)



26) Die 5., 6., 7. und 8. Bahn können in perfekten Rechtecken ausgelegt werden.



27) Die 9. und 10. Bahn sind Eckbahnen; legen Sie diese gleichförmig aus.



28) Ziehe die Oberkante der Mitte nach oben um die Zentrallinie zu strecken.



29) Falte die 10. Bahn nach rechts.



30) Die 9. und 10. Bahn haben einen besonderen Schnitt. (siehe strichlierte Linie)

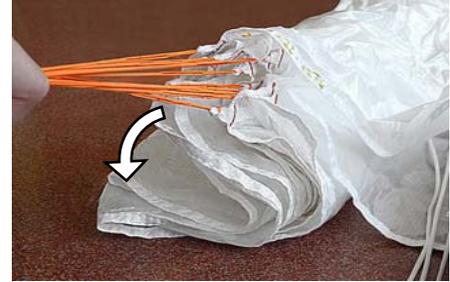




31) Die 11. und 12. Bahn können in perfekten Rechtecken ausgelegt werden; sie sind die letzten Tuchbahnen der linken Seite.



32) Lege die linken Bahnen in einer S-Form unter die Mitte der Kappe.



33) Frontalansicht des S-Schlags der linken Tuchbahnen.



34) Falte die Bahnen der rechten Seite S-förmig über die Mitte.



35) Die Schirmkappe ist nun schmaler und entspricht in ihrer Form der Breite des Innencontainers.



36) Bereite nun den Innencontainer so vor, dass die elastische Schlaufe zur Spitze des Retters zeigt.





37) Platziere den Innencontainer unter der Unterkante der Schirmkappe.



38) Es ist unbedingt erforderlich, die Hilfsleine aus den Packschlaufen zu entfernen.



39) Falte die Schirmkappe in S-Schlägen auf dem Innencontainer.



40) Die Faltungen entsprechen der Grösse des Innencontainers.



41) Verschliesse den Innen-container mittels der elastischen Schlaufe und der beiden Seitenklappen.



42) Die Leinen werden in S-Schlägen, zusammengefasst. Die Schlaufen der Leinen werden in zwei Gruppen mit Gummibändern gesichert.





43) Rund 1,5 Meter der Leinen verbleiben offen.



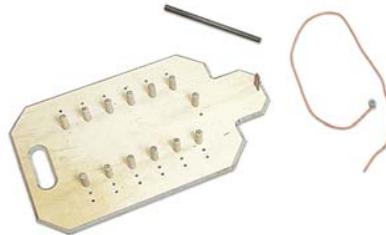
44) Verstaue die in S-Schlägen versorgten Leinen an der Front des Innencontainers.



45) Verschließe die 4. Klappe des Innencontainers mit einer Schlaufe der offenen Leinen; die Länge dieser Schlaufe muss 4 cm betragen.



46) Fasse die restliche Leinenlänge in S-Schlägen auf dem Innencontainer zusammen.



47) Vergewissere dich, dass alle für das Packen genutzten Hilfsmittel vorhanden sind und nichts davon im gepackten Notschirm verblieben ist.





10. PFLEGE

Der Rettungsschirm sollte immer trocken und sauber gelagert werden. Vermeide direktes Sonnenlicht. Falls der Retter einmal nass oder feucht werden sollte der Retter umgehend getrocknet werden. Schimmel ist dringend zu vermeiden, da das Tuch dadurch angegriffen wird.

Verunreinigungen durch Öl oder Chemikalien können maßgeblich die Eigenschaften des Rettungsschirms negativ beeinflussen. Der verunreinigte Rettungsschirm muss zur Überprüfung zum Hersteller gesendet werden.

11. REPARATUR

Alle Reparaturen müssen vom Hersteller durchgeführt werden. Jede unqualifizierte Reparatur kann zum Systemversagen führen.

12. ERSATZTEILE

Dein Salvage SQ Rettungsschirm besteht aus vielen hochqualitativen und langlebigen Komponenten. Beim Ersetzen von Teilen (Leinen, Tragegurte, Tuchbahnen etc.) sollten immer nur Originalteile verwendet werden. Neben der Erhaltung der Lufttuchtigkeit ist dies auch für Ihre Sicherheit wichtig.

13. GARANTIE

Die Garantie beträgt 2 Jahre nach Kauf. Eine Garantie ist nicht gegeben bei Fehlbedienung, unsachgemäßer Handhabung und falls die regelmäßigen Prüfintervalle nicht beachtet wurden. Dieses Dokument ist kein Vertrag.

Diese Garantie umfasst nicht Beschädigungen aufgrund unsachgemäßer Wartung, falscher Verwendung und unpassender Konditionen oder durch starke mechanische Einwirkungen.

14. VERFÜGUNG

Auch das beste Produkt hat eine begrenzte Lebensdauer und sobald Ihre Flugausrüstung diesen Punkt erreicht muss sie korrekt entsorgt werden. Stelle sicher, dass Ihr Rettungsschirm umweltgerecht entsorgt wird oder sende ihn dazu an MAC PARA zurück.

Bei Fragen zu den Informationen aus diesem Handbuch kontaktiere deinen MAC PARA-Händler.



15. RISIKO

Die Kompatibilität eines Gurtzeuges mit integriertem | festen Innencontainer zu einem externen Rettungsgerät muss vom Gurtzeughersteller gewährleistet werden und wird durch interne Tests von verschiedenen volumigen Containern geprüft. Öffnungsvorgänge beim Rettungsgerät sind abhängig von der Bauform und Größe des Innencontainers. Es besteht die Möglichkeit, dass Rettungsgeräte durch kleinere Innencontainer oder Innencontainer anderer Bauform eine verlangsamte Öffnung aufweisen oder gar nicht öffnen.

Ebenso wird im Handbuch eine definierte Packweise empfohlen, die unter Umständen nicht bei jedem Innencontainer anderer Hersteller sinnvoll oder möglich ist. Änderungen, die vom originalen Packzustand oder der Packgröße abweichen, können die Öffnungszeit erhöhen und die Öffnungswahrscheinlichkeit reduzieren.

16. UM- UND EINBAU

Der Um- und Einbau eines MAC PARA Rettungsgerätes in den Innencontainer eines Drittanbieters darf nur, durch von MAC PARA geschultem Personal, vorgenommen werden. Beim Um- und Einbau des Rettungsgerätes hat das Handbuch des Gurtzeug- bzw. Innencontainerherstellers vorzuliegen und die entsprechenden Installation- und Packanweisungen sind zu befolgen. Im Packnachweis des Rettungsgerätes ist der Umbau auf den nicht originalen Innencontainer zu vermerken und entsprechend vom Packwart zu unterzeichnen.

17. ÄNDERUNGEN UND PACKINTERVALL

Wir weisen darauf hin, dass wir als Rettungsgerätehersteller viel Augenmerk auf eine einheitliche Entwicklung unserer Rettungssysteme achten. Dies bezieht sich auf alle Systemdetails und beinhaltet ebenfalls den Innencontainer. Wer den Innencontainer an unseren Rettungsgeräten ändert oder umbaut, verändert unter Umständen die Öffnungsqualität. Wir empfehlen auf jeden Fall eine einwandfreie Auslösung mittels K-Prüfung zu kontrollieren. Werden Leinen zusammen mit der Kappe in ein Fach gepackt empfehlen wir hier besondere Vorsicht. Auf die üblichen Vorsichtsmaßnahmen (trockene Lagerung, nicht zu kompakt verpacken, keine Feuchtigkeit im System usw.) bei der Handhabung von Gurtzeug, Innencontainer und Rettungsgerät sollte besonderen Wert gelegt werden.

Das Betriebshandbuch sowie weitere Informationen sind unter www.macpara.com als Download zu finden.



18. NATUR- UND LANDSCHAFTSVERTRÄGLICHES VERHALTEN

Es ist eigentlich selbstverständlich, aber soll hier trotzdem nochmals ausdrücklich erwähnt werden: Bitte unseren naturnahen Sport so betreiben, dass Natur und Landschaft geschont werden!

Bitte nicht abseits der markierten Wege gehen, keinen Müll hinterlassen, nicht unnötig lärmern und die sensiblen Gleichgewichte im Gebirge respektieren.

Speziell am Startplatz ist unsere Rücksicht auf die Natur gefordert!



19. NACHPRÜFUNGEN UND REPARATUREN

Datum:	Reparaturen	Packnachweis vom Einbau in Aussenkontainer, Gurtzeug	Durchgeführt von (Name):	Unterschrift:



20. NOTÖFFNUNG BERICHT

Rettersystem:.....

Gleitschirm:.....

Retter beschädigt :.....

Gleitschirm beschädigt:.....

Datum:..... Zeit:.....

Bedingungen:.....

.....

.....

.....

Unfallstelle:.....

Qualifikation vom Piloten und seine Erfahrung:.....

.....

Beschreibung vom Incident:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Name des Piloten:.....

Adresse:.....

.....

.....

.....





GERÄTEDATEN

Gerätetyp:

SALVAGE SQ 110

SALVAGE SQ 130

SALVAGE SQ 160

Seriennummer:

.....

Eingepackt am:

Kontrolliert und gepackt bei MAC PARA

(Max. Packintervall: 12 Monate)

Bestätigung des Fachhändlers: _____



MAC PARA TECHNOLOGY LTD.
Televizní 2615
756 61 Rožnov pod Radhoštěm
Czech Republic

Tel.: +420 571 11 55 66
Tel./fax: +420 571 11 55 65
e-mail: mailbox@macpara.cz
www.macpara.com